

öh_courier

Campusmagazin der ÖH JKU - Ausgabe 6 - WS 2017/18 - KW 2-3



Evaluierung
und Feedback



EDITORIAL

Stella Wetzlmair
Chefredakteurin



Liebe Studierende,

ein neues Jahr hat begonnen. Erwartungen, Wünsche und Vorsätze geistern in unseren Köpfen herum und wir hoffen, dass zumindest ein Wunsch in Erfüllung geht und wir einen unserer zahlreichen Vorsätze durchziehen werden. Okay, es würde auch schon reichen, wenn wir von Anfang an 2018 schreiben würden und nicht wieder sechs Monate dafür brauchen, uns an die neue Ziffer hinten dran zu gewöhnen.

Aber eine positive Nachricht haben wir für euch. Unser Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Unser Wunsch nach einer sinnvollen Evaluierung – Feedback NEU!

Naja so einfach war das Ganze dann doch nicht. Augen zu und ganz fest wünschen hat nicht gereicht um hier ans Ziel zu kommen. Mittlerweile haben wir schon einige Semester Geduld und langen Atem bewiesen. Es hat sich gelohnt! Die Evaluierungsbögen wurden neu erarbeitet und auf das Essentielle reduziert. Weiters wurde das Thema der Transparenz diskutiert genauso wie die Beteiligung. Mehr zum neuen Feedback im KUSSS gibt's in unserem Schwerpunkt dieser Ausgabe.

Mögen eure Wünsche für das Jahr 2018 in Erfüllung gehen. Ich wünsche euch viel Durchhaltevermögen bezüglich eurer Vorsätze, aber natürlich auch in Uniangelegenheiten.

Be brave – Prüfungszeit is coming!

Stella

INHALTSVERZEICHNIS

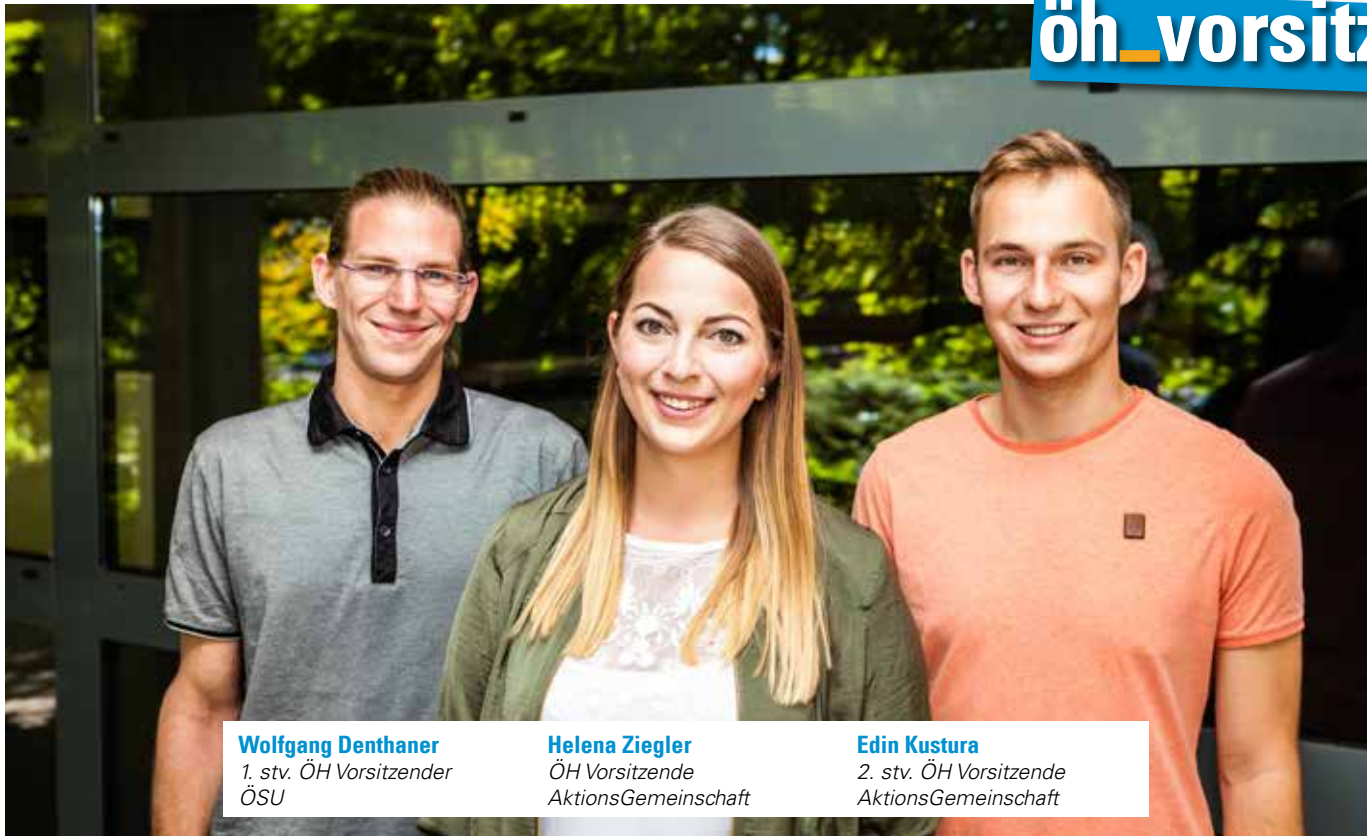
Editorial, Impressum	Seite 2
ÖH Vorsitz: Vom Couch-Potato zum Leistungssportler	Seite 3
...	
Interview: 500 Tage – „fordernd, aber erfüllend“	Seite 4
...	
Schwerpunkt: Evaluierung und Feedback	
pro&contra: „Evaluierung der Lehre“	Seite 6
Feedback: Wie geht das?	Seite 7
Evaluierung und Feedback - wir haben uns umgehört	Seite 8
Wie eine angemessene Feedback-Kultur gelingen kann	Seite 10
Das ist der neue Evaluierungsbogen	Seite 11
...	
News von den Studienrichtungen	
ÖH JUS	Seite 12
ÖH WiWi / ÖH Mathematik	Seite 13
ÖH WiPäd	Seite 14
ÖH Kunststofftechnik	Seite 15
ÖH Mechatronik / WIN	Seite 16
ÖH Physik	Seite 17
...	
ÖH Sozialreferat	Seite 18
Studee Break / ÖH Steuerberatung	Seite 19
Kepler Society	Seite 20
ÖH Referat für Gesellschafts- und Bildungspolitik	Seite 21
ÖH LUI	Seite 22
Kulinarischer Wegweiser	Seite 23

IMPRESSUM

Impressum und Offenlegung gem. §24 f. Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: ÖH JKU, Altenbergerstraße 69, 4040 Linz, www.oeh.jku.at
Um den Lesefluss nicht zu stören, wurde auf explizites Gendern verzichtet. Sämtliche Formulierungen umfassen beide Geschlechter.

öh_vorsitz



Wolfgang Denthaner
1. stv. ÖH Vorsitzender
ÖSU

Helena Ziegler
ÖH Vorsitzende
AktionsGemeinschaft

Edin Kustura
2. stv. ÖH Vorsitzende
AktionsGemeinschaft

Vom Couch-Potato zum Leistungssportler?

Mit dem Jahreswechsel lassen wir das vergangene Jahr Revue passieren. Wir bewerten das Vergangene und überlegen, was wir uns im neuen Jahr vornehmen. Das große Geheimnis ist, sich nicht zu viel vorzunehmen. So wird aus einem Couch-Potato ab 01.01. kein Leistungssportler, man kann sich allerdings durchaus realistische Zwischenziele vornehmen. Lassen wir als ÖH das vergangene Semester Revue passieren, so fallen folgende Meilensteine auf.

ÖH Abschlussarbeitenbörse

Durch die neue Abschlussarbeitenbörse der ÖH JKU und Kepler Society sollen Studierende der JKU, die ihre Arbeit in der Praxis schreiben möchten, und Unternehmen mit entsprechenden Angebot zusammengebracht werden.

ÖH JKU Petition

Für unsere ÖH Petition konnten wir über 8000 Unterschriften sammeln. In diesem Thema konnte die

ÖH JKU wieder einmal **österreichweit die Vorreiterrolle** einnehmen: Auf Antrag unserer ÖH Vorsitzenden Helena Ziegler hat das höchste Uni-Gremium das Rektorat einstimmig (!) beauftragt, eine Lösung für die erwerbstätigen Studierenden an der JKU vorzulegen. Diese müssten ab Mitte 2018 Studienbeiträge zahlen.

Neue Evaluierung

Mit diesem Wintersemester wurde eine langjährige ÖH JKU Forderung umgesetzt. Das Feedback wurde neugestaltet! In dieser Ausgabe findest du alle notwendigen Informationen, wie das Feedback NEU gestaltet ist. Feedback ist ein Geschenk – nicht nur, wenn man es bekommt, sondern auch, wenn uns Studenten die Möglichkeit gegeben wird, unseren Lehrenden zu ihren Lehrveranstaltungen eine Rückmeldung zu geben. Jedoch müssen uns auch wir Studenten an der Nase nehmen und unsere Möglichkeit nützen. Nur, wenn un-

sere Lehrenden viele verschiedene Rückmeldungen bekommen, können sie sich ein objektives Bild ihrer Leistung machen.

Der stete Tropfen höhlt den Stein

Als ÖH JKU wird es auch 2018 wichtig, dieses Credo einzuhalten. Für viele Projekte braucht man einen langen Atem und die Geduld, am Ball zu bleiben. Der Blick fürs Wesentliche ist auch im Neujahr wieder essentiell und hilft, sich realistische Ziele zu stecken. Für 2018 wird dies wieder von großer Bedeutung sein, um eure Interessen bestmöglich zu vertreten.

„Im vergangen Semester konnten wir als ÖH JKU viel erreichen und im Jahr 2017 österreichweit zwei Mal eine Vorreiterrolle einnehmen. Darauf bin ich stolz!“

ÖH Vorsitzende Helena Ziegler

Interview

500 Tage – „fordernd, aber erfüllend“



Seit etwas mehr als 500 Tagen ist Helena Ziegler ÖH-Vorsitzende an der JKU. Zum Jubiläum haben wir mit ihr über Meilensteine, Erfolge und Neujahrsvorsätze gesprochen.

500 Tage sind 12.000 Stunden oder 720.000 Minuten oder 43,2 Mio Sekunden. Und so lange bist du jetzt ÖH Vorsitzende an der JKU. Wenn du zurückblickst. Was war das erste an deinem ersten Tag, das du als Vorsitzende gemacht hast?

Ich war ja bereits zuvor 1. Stellvertretende Vorsitzende. Deshalb bin

ich wie immer in der Früh ins ÖH-Büro gegangen und habe mit der Arbeit begonnen. Die Verantwortung war nur plötzlich eine ganz andere. Der erste Termin an dem Vormittag war glaube ich der Antrittsbesuch bei Vizerektor Janko.

Was hast du an deinem 500. Tag gemacht?

Das war Anfang Dezember, als wir gerade mit der Petition gegen Studiengebühren für Erwerbstätige nach draußen gegangen sind. Ziemlich genau an meinem 500. Tag habe ich im Senat die Forderung durchgebracht, dass das Rektorat eine Lösung für das Problem finden muss.

Worauf aus den letzten 500 Tagen bist du am meisten stolz?

24/7 Lernzone



Rechtsberatung



50 Euro Anmeldegebühr



Ausbau Tutorien



Was waren in den 500 Tagen deine Haupterfolge. Und was war dein letzter großer Erfolg?

Zu Beginn hat man bei so einem Amt natürlich immer eine Einführungsphase. Die ist bei mir relativ kurz ausgefallen und mit meinem Team konnte ich sehr schnell zur Umsetzung schreiten. Die Rückerstattung der 50€ Anmeldegebühren für Studierende der WiWi- und SoWi-Fakultät war ein harter Brocken. Dazu kommen die 24/7 Lernzone bei der Bib sowie neue kostenlose Beratungsangebote, sowie der Ausbau unserer kostenlosen Beratungsangebote durch die neue Rechtsberatung, die mittlerweile ihr erstes Jubiläum feiert. Außerdem haben wir eine große ÖH-Umfrage durchgeführt, die Maßstab für die zukünftige ÖH-Arbeit sein wird.

Der letzte große Erfolg war die Umsetzung unserer Forderung nach einem Update der Evaluierung und die Petition gegen Studiengebühren für Erwerbstätige.

Welcher Tag aus den 500 Tagen sticht am meisten hervor?

Es sind eigentlich 2 Tage, die mir besonders in Erinnerung geblieben sind. Und das waren die beiden Tage, an denen die ÖH JKU

österreichweit eine Vorreiterrolle übernommen hat. Zuerst war das der Tag, an dem wir als erste Uni ausverhandelt haben, dass die Anmeldegebühren für WiWi und SoWi rückerstattet werden. Der zweite Tag ist der, an dem wir im Senat durchgebracht haben, dass das Rektorat eine Lösung für erwerbstätige Studierende finden muss, die Studiengebühren zahlen müssten. Bei beiden Problemen waren wir mit Abstand die schnellste ÖH, die eine Lösung gefunden hat bzw. haben wir hier nachwievor das Alleinstellungsmerkmal.

Wenn du die letzten 500 Tage mit einem Satz beschreiben könntest, wäre es:

Fordernd, aber erfüllend.

Zu Beginn des Semesters haben wir dich im ÖH Courier bereits interviewt und den Status quo abgesteckt. Was hat sich seither geändert?

Bei der Evaluierung ist uns ein großer Coup gelungen. Unsere Forderung nach konstruktivem, neuem Feedback ist umgesetzt. Seit einigen Wochen können alle Studierenden ihre LVAs schon nach dem neuen System evaluieren.

Interview:

Elias Lugmayr

ÖH Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Zur Studienplatzfinanzierung ist nun auch die Debatte um Studiengebühren dazugekommen. Momentan sieht es sehr stark danach aus, dass Studiengebühren kommen werden. Dagegen werden wir uns als ÖH wehren. Die Studienbedingungen müssen verbessert werden.

Wenn du nach vorne blickst: Das neue Jahr ist angebrochen. Hast du einen Neujahrsvorsatz?

Ja, der klassische Studentenvorsatz: In mehr Vorlesungen gehen und im nächsten Semester von Anfang an mitlernen ;-)

Was wünschst du dir im kommenden Jahr für die ÖH JKU?

Dass die ÖH über alle Fraktionen, alle Studienvertretungen und alle Referate noch enger zusammenwächst und zusammenarbeitet. Ich würde mir wünschen, dass uns noch mehr bewusst wird, dass wir ein großes Team sind. Nur gemeinsam können wir die großen Projekte umsetzen!

Ausbau Sommerkurse



Abschlussarbeitenbörse



Petition – Regelung Rektorat



Evaluierung NEU



pro & contra



Helena Ziegler
ÖH Vorsitzende

Kundenbewertungen über die Zufriedenheit der Qualität eines Produktes sind auf Amazon Gang und Gebe. Wenn ich ein Produkt nicht kenne, freue ich mich über zahlreiche Bewertungen – je mehr es sind, desto objektiver ist die Bewertung und hilft mir bei der Entscheidungsfindung. Vergleichen wir die JKU mit Amazon, so legen wir Semester für Semester Lehrveranstaltungen in unseren „Warenkorb“ und möchten die konsumierten „Produkte“ auch bewerten.

Wer, wenn nicht wir Studenten, könnten besser beurteilen, ob ein Lehrender den Stoff verständlich vermittelt? Wir Studenten sitzen das ganze Semester über in Lehrveranstaltungen und bekommen zu Ende des Semesters die Rechnung unseres Fleißes mittels einer Note präsentiert. Doch wie wird das Engagement des Lehrenden gemessen?

Die neue Evaluierung steht und fällt mit ihrer Transparenz! Wir Studenten wollen nicht nur mitreden, sondern uns auch vor Besuch einer Lehrveranstaltung bereits ein Bild verschaffen. Feedback ist ein Geschenk – nicht nur, wenn man es bekommt, sondern auch, wenn uns Studenten die Möglichkeit gegeben wird, unseren Lehrenden zu ihren Lehrveranstaltungen eine Rückmeldung zu geben. Nur, wenn unsere Lehrenden viele verschiedene Rückmeldungen bekommen, können sie sich ein objektives Bild ihrer Leistung machen.

Selbstverständlich müssen wir genauso über die Ergebnisse der Evaluierung einer Lehrveranstaltung und deren Maßnahmen informiert werden. Der Notenspiegel der LVAs muss für uns Studenten ebenfalls zugänglich sein, denn schließlich wollen wir wissen, worauf wir uns einlassen, wenn wir uns für eine Lehrveranstaltung anmelden.

...

„Evaluierung der Lehre“

...



Anja Federschmid
ÖH Courier Redaktionsteam

Feedback ist ein Geschenk. Aber nur wenn man es annimmt! Und genau das ist der springende Punkt. Selbst wenn der Evaluierungsbogen revolutioniert wird und in Zukunft mehr auf die Lehre bezogen wird, heißt das nicht automatisch auch, dass die Lehrenden das ihnen geschenkte Feedback deswegen nun annehmen. Es wäre mal an der Zeit, die Lehrenden zu fragen, ob sie sich das zu Herzen nehmen. Ohne klare Konsequenzen ist es im Großen und Ganzen nicht wichtig. Dann kann noch so viel evaluiert werden, der eigentliche Sinn dessen wird wieder nicht erreicht werden.

Außerdem muss überhaupt erst einmal evaluiert werden! Hand hoch – wer von den Studierenden hat noch nie einen Evaluierungsbogen ausgefüllt? Solange manche Lehrende das Feedback sowieso nicht annehmen, werden die Studenten auch nicht evaluieren, weil, was bringt's? Es herrscht ein ewiger Teufelskreis und die Grundidee des Evaluierens geht verloren. Zwang zum Feedback geben soll es natürlich auch nicht geben, denn wir sind nicht auf der Universität um uns vorschreiben zu lassen, dass wir evaluieren MÜSSEN. Geschenke muss man ja auch nicht zwangsweise machen, oder?

Schwerpunkt

Feedback: Wie geht das?

Mit dem neuen Evaluierungssystem hat die ÖH JKU eine wichtige und heißersehnte Forderung umgesetzt. „Feedback“, der Leitbegriff der Neuerung, scheint in immer mehr Organisationen als Tool zur Qualitätssteigerung auf. Doch was ist jetzt genau Feedback? Wie gibt man Feedback? Und auf welches Feedback sollte man eher verzichten?

Feedback, also die koordinierte Rückmeldung auf Nachrichten oder Leistungen, ist der Treibstoff für Verbesserungen. Nur wer seine Stärken und Schwächen aufgezeigt bekommt, kann sich anpassen und ins Positive verändern. Für uns als Studierende ist es selbstverständlich, dass wir anhand von Noten Feedback bekommen, wie unsere Leistungen sind, und wo es hapert. Mit dem kürzlich umgesetzten Feedbacksystem in der neuen LVA-Evaluierung können auch Lehrende erfahren, wo ihre Stärken und Schwächen liegen. Dabei ergibt sich für uns Studierende eine große Chance. Aber jede Chance ist auch mit Verantwortung verbunden: Verantwortung, Feedback ehrlich und fair zu geben.

Diese Praxis des Feedback-gebens hat bereits in vielen Unternehmen ihren Einzug gehalten und wird vor allem bei Präsentationen und

Referaten gelegentlich auch von LVA-Leitern angewandt. Bei der Bewertung von Präsentationen erfreut sich besonders die Technik des sogenannten „Sandwich-Feedbacks“ großer Beliebtheit. Die Schwäche, oder der zu verbessernde Aspekt, wird im Gespräch zwischen zwei Stärken oder positiven Kritikpunkten verpackt. So beginnt man das Feedback mit einer positiven Stimmung, kann Kritik anbringen, und endet wieder mit einer motivierenden Botschaft.

Bei der Evaluierung von Mitarbeitern in Unternehmen erfreut sich das 360°-Feedback großer Beliebtheit. Anstatt nur von Vorgesetzten bewertet zu werden, werden auch Kollegen, Kunden und untergeordnete Mitarbeiter einbezogen. Pepsi, Microsoft, Samsung, die US Navy und einige internationale Top-Universitäten wie Stanford schwören auf 360°-Feedback.



Ein wichtiger Faktor bei Feedback an Lehrende ist vor allem die Anonymität. Bundesschulsprecher Harald Zierfuß hat an vielen Schulen Erfahrung mit Lehrer-Feedback gemacht. Im Gespräch mit dem ÖH Courier hält er fest: „Feedback von Schülern oder Studierenden macht nur Sinn, wenn es anonymisiert ist. Sonst haben die Feedbackgeber Angst, bei ehrlich-kritischem Feedback schlechter bewertet zu werden. Im Worst-Case geht es darum, wer sich am besten einschleimt. Wichtig ist vor allem, dass Feed-



back – wenn schon die Möglichkeit dazu besteht – auch gegeben wird!“ Ähnlich wie im neuen Feedback-System der JKU gibt es auch an immer mehr Schulen anonymisierte Online-Fragebögen.



Bundesschulsprecher Harald Zierfuß

Mit dem neuen Feedback-Tool im KUSSS ergibt sich für uns Studierende die Chance, unser Studium nachhaltig zu verändern und die Qualität unseres Studiums zu verbessern. Nutzen wir die Chance!



Evaluiierung und Feedback



Tamara, 19, IBWL, WU Wien

Feedback kann meiner Meinung auch über Gestik und Mimik ausgedrückt werden.

Evaluiierung ist für mich schriftlich und betrifft meist einen spezifischen Prozess oder ein Projekt.

Maximilian, 21, Jus, JKU

Feedback kann man unterteilen in zwei Bereiche: 1. Konstruktives Feedback, 2. Destruktives Feedback. Konstruktives Feedback ist, wenn du nicht darauf „herumhackst“ was falsch gemacht wurde, sondern wirklich sagst, was man verbessern kann oder was gut war. Man drückt sein Empfinden über einen gewissen Sachverhalt aus, dies können auch nur Positives betreffen. Destruktiv wäre dann das Gegenteil, also nicht wirklich hilfreich.

Evaluiierung ist für mich eine Auswertung von Daten, von Fragebögen.

Magdalena, 19, Chemie, TU/Karl-Franzens-Uni Graz

Unter Feedback verstehe ich eine ehrliche konstruktive Rückmeldung, egal ob positiv oder negativ zu einem Projekt, die dabei helfen soll, dieses zu verbessern.

Unter Evaluierung verstehe ich die sachliche Bewertung oder Abschätzung von etwas.



Anna, 20, Jus, JKU

Feedback ist eine Rückmeldung, ob der Lehrstoff gut übermittelt bzw. vorgetragen wurde und ob es Verbesserungsmöglichkeiten gibt.

Evaluiierung ist eine Bewertung mit Punkten oder Noten anhand präziser formulierter Fragen.



Mario, 20, Technische Mathe., JKU

Feedback sollte immer ehrlich gestaltet werden und nur für den Empfänger bestimmt sein. Dieser soll sich mithilfe des Feedbacks bestmöglich weiterentwickeln können.

Evaluierung sollte Feedback beinhalten und dazu auf einer Bewertungsgrundlage basieren. Dieser Bewertung sollen sich auch Dritte bedienen können, um mögliche Konsequenzen zu ziehen.



Hannah, 19, SozWi, JKU

Ich würde sagen ein Feedback muss gewünscht sein (also zum Beispiel nachdem man eine Präsentation vor seiner Klasse gehalten hat, bittet man um Feedback), es umfasst Positives und Negatives, ist aber nicht so streng.

Eine Evaluierung ist streng. Also meistens verpflichtend. Sie konzentriert sich mehr auf Negatives und meistens wird die Umsetzung der Verbesserungen, die in der Evaluierung ermittelt wurden, streng überwacht.

Moritz, 20, Kunststofftechnik

Evaluierung ist für mich sehr oberflächlich. Der angebotene Fragenkatalog ist meines Wissens nach für jede Lehrveranstaltung gleich und geht somit nicht individuell auf die Lehrveranstaltung ein. Der Zeitpunkt der Evaluierungen ist immer am Ende des Semesters, meistens auch nach den Klausuren und eine Evaluierung wäre für mich nur sinnvoll, wenn der Kurs sehr gut war oder sehr schlecht.

Feedback ist für mich persönlicher und direkter. Feedback muss nicht durch irgendeinen alibimäßigen Fragebogen erzwungen werden, sondern spiegelt sich auch durch Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen wieder.



**Andrea, 26, SozWi & KuWi, JKU
Vorsitzende ÖH SoWi**

Feedback ist für mich die Chance verschiedene Sichtweisen zu erhalten, die ich für eine stetige Verbesserung nutzen kann.

Evaluierung ist die Möglichkeit selbst ein Teil der Lehrveranstaltung sein zu können, indem ich aktiv an Verbesserungsprozessen mitgestalten kann.

Kommentar

Wie eine angemessene Feedback-Kultur gelingen kann

Kritik und Rückmeldung sind seit jeher fixer Bestandteil des universitären Betriebs, sei es in Form von Korrekturen von Klausuren oder mündlichen Rückmeldungen der Professoren. Das ist - auch, wenn es oft schwer sein kann, mit Kritik umzugehen - essentieller Bestandteil der Uni-Ausbildung: Eine Universität, an der Studenten kritik- und kommentarlos ihren Abschluss erreichen können, klingt eher nach Träumerei als nach der Realität.

Wer soll wen kritisieren?

Fakt ist aber auch, dass die angesprochene Form von Kritik vor allem historisch gesehen auf Einseitigkeit beruht: Dass Studenten das (Sach-) Wissen von Professoren evaluieren wäre wohl grotesk. Diese Art von Feedback geht daher immer von der Lehrperson zum Studenten. Es stellt sich die Frage, ob es dieses Kritikverhältnis auch mit umgekehrten Vorzeichen geben soll, sofern der Gegenstand der Kritik ein anderer ist. Hier schließt sich der Kreis zum Thema Evaluierung: Was nämlich sehr wohl Gegenstand von Kritik, die Studenten an Professoren richten, sein sollte, ist ihr Können, ihr (zweifelloso vorhandenes) Wissen und ihre Fertigkeiten entsprechend den (im idealen Fall lernwilligen) Studenten zu vermitteln.

Bei positiver Kritik profitieren beide Seiten

Längerfristig können - sofern die Evaluierung in Maßen angewandt wird - beide Parteien, nämlich Lehrende und Lernende, profitieren. Erstere brauchen sich vor Feedback, die von Studenten kommt, nicht fürchten: Es gibt an der JKU viele Professoren, die ihr Wissen kompetent vermitteln können, dies würde sich auch im Evaluierungsbogen niederschlagen. Wie wir außerdem alle wissen, motiviert positive

Kritik umso mehr und gibt auch den Anreiz zur Weiterentwicklung, wovon im Umkehrschluss die Studenten umso mehr profitieren können. Voraussetzung dafür ist natürlich die Bereitschaft der Studenten, diese Bögen (ehrlich) auszufüllen.

Negative Kritik: Ein notwendiges Übel

Es gibt aber nun einmal auch Lehrende, die fachlich hochkompetent sind, deren Methoden der Wissensvermittlung jedoch nicht immer zielführend sind. Wie der Ökonom und Wirtschaftsnobelpreisträger Richard Thaler augenzwinkernd schreibt: „Wie man an einer großen Universität herausfindet, glauben etwa 94 Prozent der Professoren, dass sie besser sind als der durchschnittliche Professor, und es gibt Grund zu der Annahme, dass dieses übersteigerte Selbstbewusstsein für Professoren im Allgemeinen gilt.“ Thaler, übrigens selbst Professor, will sagen, dass das so nicht ganz stimmen kann. Negative aber konstruktive Kritik würde Lehrende jedenfalls darauf aufmerksam machen, welche ihrer Lehrmethoden gut ankommen und was eher weniger Anklang findet.

Sachlichkeit ist oberstes Gebot

Der Umgang mit Feedback hat immer zwei Medallenseiten: Einerseits heftet man sich gerne auf die Fahnen, offen für Rückmeldung zu sein und diese gerne anzunehmen. Wenn man dann mit dem kritischen Kommentar konfrontiert wird, schmerzt es dann oft doch mehr, als man zugeben würde. Oberstes Kriterium für eine angemessene Kritik ist dabei immer die Sachlichkeit. Mit gehässigen, hämischen oder polemischen Kommentaren à la „Mit der Evaluierung wische ich dem Professor jetzt eins aus!“ ist absolut niemandem geholfen. Eine



Mario Hofer
ÖH Courier Team
redaktion@oeh.jku.at

Feedback-Kultur würde sich damit auf lange Sicht ad absurdum führen. Idealerweise dürften die Evaluierungsbögen nicht nur ansprechen, was negativ ist, sondern eben auch, wie man es verbessern kann. Wichtig sind auch positive Rückmeldungen, um den Lehrenden zu zeigen, was sie besonders gut machen.

Inhaltliche Voraussetzungen

Wichtig ist dabei auch eine zielführende Gestaltung des Fragebogens, es sollte vor allem um Aspekte inhaltlicher Natur gehen. Ob das Skriptum des Lehrenden nun besonders schön und bunt gestaltet ist sollte nicht Thema der Evaluierung sein. Das System der Evaluierung würde sich ansonsten schnell zu einem zahnlosen Instrument entwickeln, was nicht das Ziel sein soll. Es muss eine saubere Trennung geben zwischen den Arten der Kritik, die eine positive Feedback-Kultur ausmachen: Die Rückmeldungen, die der Lehrende den Studenten gibt und auf der anderen Seite Evaluierung der Professoren durch Studenten. Sachlichkeit, Maß und Ziel müssen dabei immer gegeben sein.

Das ist der neue Evaluierungsbogen!

Bewertung der Lehrveranstaltung
Bitte bewerten Sie die Lehrveranstaltung in Hinblick auf die fachliche und didaktische Qualität der Lehre.
1. Bewertung möglich von 1 Stern (Ungenügend) bis 5 Sterne (Sehr gut)

Einschätzung des Workloads der Lehrveranstaltung
Bitte geben Sie eine Einschätzung des Workloads der Lehrveranstaltung ab (1 ECTS = 25 Echstunden Arbeitsaufwand)

2. Der Arbeitsaufwand war im Vergleich zu den veranschlagten ECTS-Punkten ...
zu niedrig genau richtig zu hoch
☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5

3. Verglichen mit anderen Lehrveranstaltungen im selben ECTS-Umfang war der Arbeitsaufwand ...
☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5

4. Verglichen mit anderen Lehrveranstaltungen im selben ECTS-Umfang waren die Leistungsanforderungen ...
☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5

Sonstiges
Platz für weitere Anmerkungen
5.



Kurz & bündig: der neue Evaluierungsbogen im KUSSS ab diesem Semester

Klausurenzeit ist Evaluierungszeit! Wir Studenten werden regelmäßig durch eine Vielzahl an Klausuren bewertet. Auch die Lehrveranstaltungen selbst kann man im KUSSS evaluieren, doch dieses Angebot wird von Studenten viel zu wenig genutzt, die Rücklaufquote ist zu gering. Um die Attraktivität der Evaluierung zu steigern, haben wir den alten Feedbackbogen weiterentwickelt, welcher nun von den Studenten mehr in Anspruch genommen

werden soll. Somit habt ihr die Chance dem jeweiligen LVA-Leiter eure Meinung zu übermitteln. Dieser muss natürlich auch mit den sowohl negativen als auch positiven Konsequenzen einer solchen Evaluierung rechnen.

Das Ziel des neuen Evaluierungsbogens ist es, die wichtigsten Aspekte einer LVA herauszupicken und diese so verständlich wie möglich zu formulieren. Dadurch verkürzt sich

die zeitliche Beantwortung und gibt dem LVA-Leiter das bestmögliche und übersichtlichste Feedback.

Somit beansprucht man für einen neuen Evaluierungsbogen genau so viel Zeit wie für drei alte Bögen. Diese Zeit sollte man sich als Student nehmen, denn so können wir gemeinsam unser Studium und die gesamte Lehre an der JKU verbessern. Es muss mit offenen Karten gespielt werden!

Im bestehenden Beruf weiterkommen?

Beruflich neu orientieren?

Erfolgreich den Wiedereinstieg schaffen?

Sie wissen noch nicht, welche Weiterbildung die richtige für Sie ist?

Nutzen Sie die kostenlose WIFI-Bildungsberatung!

Vereinbaren
Sie einen Termin:
05-7000-77



/wifi.ooe

wifi.at/ooe

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

ÖH Jus

Vorsitzwechsel in der ÖH JUS

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

nach den Weihnachtsfeiertagen starten wir in das letzte Monat dieses Wintersemesters, den Jänner, besser bekannt als „der Prüfungsmonat“. Klausuren und Fachprüfungen reihen sich in kürzester Zeit aneinander. Ich wünsche euch bei dieser Gelegenheit viel Ausdauer und Durchhaltevermögen für die kommende Zeit.

Aber nicht nur in den Lehrveranstaltungen, sondern auch in der Fakultätsvertretung tut sich Einiges. Nach drei Semestern erfolgreicher Arbeit als Vorsitzende der ÖH Jus darf Claudia Witzeneder ihr Amt weitergeben. Ich bin Magdalena Neuhofer, 19 Jahre alt und studiere im dritten Semester Jus. Bereits seit Anfang meines Studiums engagiere ich mich in der ÖH, bisher als Referentin für Bildungs- und Gesellschaftspolitik und seit dem ersten Jänner nun als neue ÖH Jus Vorsitzende.

Als Nachfolgerin von Claudia freue ich mich schon sehr auf die Arbeit

und Funktion als Fakultätsvorsitzende. Im ÖH Jus Team arbeiten wir unermüdlich an der stetigen Verbesserung des Studiums und unserem Service-Angebot. Wir werden uns daher weiterhin für dich in den verschiedenen Gremien wie der Fakultätsversammlung, den Studienkommissionen oder den Institutskonferenzen einsetzen. Dort versuchen wir die Vorstellungen und Wünsche der Linzer Jus-Studierenden bestmöglich einzubringen und zu vertreten. Darüber hinaus bemühen wir uns aber auch, dich unmittelbar in deinem Studium zu unterstützen. Sollten Fragen zum Studium, zu Prüfungen oder anderweitig Probleme auftauchen, findest du uns wie gewohnt zu unseren Sprechstunden im „Jus-Kammerl“. Gerne kannst du uns auch per Mail unter jus@oeh.jku.at oder Facebook <https://www.facebook.com/jkujus/> erreichen!

Ich wünsche viel Energie für die kommenden Wochen und einen erfolgreichen Jänner.

Magdalena



Magdalena Neuhofer übernimmt das Amt der Fakultätsvorsitzenden von Claudia Witzeneder.

KONTAKT



So kannst du uns erreichen:

Montag - Donnerstag: 10:00-12:00 Uhr (an Vorlesungstagen)

Persönlich: am Campus in den Räumlichkeiten der ÖH Jus im Keplergebäude

Telefonisch: unter 0732/2468-5969 zu den angegebenen Zeiten

Web 2.0: [facebook.com/jkujus](https://www.facebook.com/jkujus)

Via Email: jus@oeh.jku.at

Tipps und Tricks für einen stressfreien Jänner

Verschaff dir einen Überblick und portioniere den Lernstoff: Bevor es richtig losgeht, verschaff dir einen Überblick über den Stoff. Geh alle Unterlagen durch und erstell dir eine Liste mit allen Themen, die du lernen musst. So hast du ein klares Ziel vor Augen und kannst den Stoff in kleinere Portionen unterteilen.

Such dir einen geeigneten Lernort: Nichts ist schlimmer als zu wenig Platz zu haben oder ständig gestört zu werden. Such dir einen Ort, an dem du alle deine Unterlagen ausbreiten kannst, ohne dabei Stunden suchen zu müssen, bis du das richtige Buch gefunden hast. Hier eignet sich zum Beispiel die Bibliothek sehr gut.

Weg mit den Störfaktoren: Handy, Internet oder der Fernseher stören das Lernen und sollten ausgeschaltet werden. Auch wenn das zunächst schwer fällt, wirst du schnell merken, dass du dich viel besser konzentrieren kannst. Natürlich sind der Laptop und das Internet für das Lernen oft unerlässlich, aber Facebook, Twitter und Co. sollten bis zur Pause warten.

Gründe eine Lerngruppe: Der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen ist wichtig und unterstützt dich beim Lernen. In einer Lerngruppe könnt ihr Fragen austauschen, über Themen diskutieren und Probleme gemeinsam lösen.

Gönn dir eine Pause: Pausen sind keine Zeitverschwendung. Das Gedächtnis braucht Zeit, um den Lernstoff zu verarbeiten und wer sich längere Zeit konzentriert muss sich auch entspannen. Pro Stunde solltest du dir eine kleine Auszeit von rund 10 Minuten gönnen. Ob das ein kurzer Spaziergang um den Uniteich oder ein Kaffee mit einer Freundin ist, eine kurze Entspannungsphase tut gut.

Belohne dich: Nach einem langen und anstrengenden hast du dir definitiv eine Belohnung verdient. Ob es deine Lieblingsserie im Fernsehen, ein Stück gute Schokolade oder ein Bier im LUI ist. Dein Gehirn merkt sich, dass es belohnt wurde und die Motivation für den nächsten Lerntag steigt.

ÖH WiWi

Die Qual der Wahl: Studienschwerpunkte

In dieser Ausgabe möchten wir auf die unterschiedlichen Möglichkeiten an **Studienschwerpunkten im Bachelor WiWi** aufmerksam machen. Insgesamt kannst du im Bachelorstudium aus insgesamt sechs Studienschwerpunkten wählen. Die sechs Studienschwerpunkte aus denen du einen wählen kannst, setzen sich zusammen aus Betriebswirtschaftslehre, Internationale Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaft, Management & Applied Economics, Business Engineering and Logistics Management und E-Business Management und Kommunikationssysteme. Du kannst dich aber auch für keinen der Studienschwerpunkt entscheiden. Beachte aber bitte, dass es auch bei dieser Möglichkeit gewissen

Mindestanforderungen gibt.

TIPP: Du solltest dir bald genug Gedanken um deinen Studienschwerpunkt machen, damit du im Studienfortlauf nicht zurückfällst oder Kurse umsonst machst, nur weil du dich zu spät entscheidest.

Solltest du Fragen zu einen der Studienschwerpunkte im Bachelor haben oder brauchst Beratung bei deiner Entscheidung, welchen Studienschwerpunkt du wählen sollst, kannst du dich gerne ganz einfach per Mail an wiwi@oeh.jku.at wenden oder in einer unserer Sprechstunden im SoWi Kammerl (Keplergebäude, gegenüber der Sparkasse) vorbeischaun und direkt mit einem Teammitglied sprechen.



Kilian Humer
ÖH WiWi Team
kilian.humer@oeh.jku.at

KONTAKT



Sprechstunden (im SOWI-Kammerl bei der Sparkasse)

MO: 10:00-12:00 Uhr
DI und MI: 10:00-12:00 Uhr und 13:30-15:30 Uhr

ÖH Mathematik

Infoabend für Studierende der technischen Mathematik

Die Studienvertretung der technischen Mathematik veranstaltet einen Informationsabend rund um das Thema Bachelor. Sämtliche mathematische Institute wurden eingeladen dort einen kurzen Vortrag zu halten. Für uns Studierende ist dies eine gute Chance die Institute und deren inhaltliche Schwerpunkte genauer kennen zu lernen und einen Überblick über die verschiedenen möglichen Themen einer Bachelorarbeit zu bekommen.

Zuerst wird die Studienvertretung etwas über die Bachelorarbeit und -prüfung im Allgemeinen erzählen, um ein konkreteres Bild davon zu vermitteln. Danach stellen die einzelnen Institute ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte vor und erklären, was es heißt in diesem Fachbereich eine Bachelorarbeit zu verfassen. Dazu

stellen sie etwa alte oder auch aktuell angebotene Arbeiten vor. Zum Abschluss und um den Abend abzurunden gibt es Würstel und Getränke und die Chance auf einen gegenseitigen Austausch und erste Gespräche mit potentiellen Bachelorbetreuern.

Dazu sind alle Studierenden der technischen Mathematik herzlich eingeladen, wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!



Christoph Plakolm
ÖH Mathematik
christoph.plakolm@oeh.jku.at

VERANSTALTUNGEN

1

Bachelor-Infoabend für Studierende der technischen Mathematik

Datum: Donnerstag, 18.01.2018
Uhrzeit: 17:00 Uhr
Wo: wird noch bekanntgegeben

ÖH WiPäd

In die Rolle der Lehrperson schlüpfen – das Schulpraktikum II im WiPäd-Studium

Im WS 2016/17 absolvierte ich das Schulpraktikum II an der BHAK/BHAS Salzburg I. Neben den Voraussetzungen und organisatorischen Rahmenbedingungen soll dieser Artikel auch einen Überblick über meine Erfahrungen während des Praktikums geben.

Voraussetzungen

Das Schulpraktikum II ist im 2. Studienabschnitt angesiedelt und erfordert folgende Voraussetzungen:

- KS Marketing
- KS Strategie
- KS Produktion und Logistik
- KS Kostenmanagement
- KS Bilanzierung
- KS Finanzmanagement
- VU Rechnungswesen unter didaktischem Aspekt
- UE Didaktik des kaufmännischen Unterrichts 1: Methodik
- UE Didaktik des kaufmännischen Unterrichts 2: Übungsfirma
- UE Schulische Leistungsbeurteilung
- UE Spezielle Aspekte der Wirtschaftsdidaktik
- UE Pädagogik
- UE Pädagogische Psychologie
- UE Entwicklungspsychologie

Anmeldung

Hat man diese Kurse abgeschlossen, muss man sich via Formular, das man auf www.wipaed.jku.at bzw. auf WIP-Moodle herunterladen kann, anmelden. Die Zuteilung erfolgt dann am Ende des Semesters, im Februar beziehungsweise Juli, für das kommende Semester.

Umfang

Im Schulpraktikum II verbringt man 150 Stunden an der Praktikumschule. Diese 150 Stunden verteilen sich etwa wie folgt:

- ca. 100 Stunden Unterricht (Beobachten des Unterrichts der Betreuungskraft, Halten von Unter-

richt, Beobachten des Unterrichts der Mitstudentinnen bzw. -studenten) (= ca. 120 Unterrichtseinheiten),

- ca. 30 Stunden Vor- und Nachbesprechungen des Unterrichts,
- ca. 20 Stunden Außerunterrichtliches (z. B.: organisatorische Besprechungen am Beginn; Informationen von der Betreuungslehrkraft zum Berufsbild; Teilnahme bzw. Mitarbeit am Elternsprechtag, evtl. Konferenzen, Tag der offenen Tür etc.; Abschlussgespräch).

Benotung

Benotet wird man im Rahmen des Schulpraktikums II in 5 Kompetenzen:

- Fachkompetenz
- Reflexivität
- Didaktische Kompetenz
- Klassenführungscompetenz
- Personale Schlüsselkompetenzen

Alle Lehrer/innen, die die Studierenden im Schulpraktikum betreuen, einigen sich in diesen Kompetenzen auf jeweils eine Note. Man erhält also insgesamt 5 Noten.

Begleit-Lehrveranstaltung

Neben der Hospitation in der Schule ist eine Begleit-Lehrveranstaltung zu absolvieren. Dabei wird über aktuelle Themen in den einzelnen Gruppen diskutiert und es sind Hausübungen zu bearbeiten. Auf der einen Seite hat diese Lehrveranstaltung einen Selbsthilfecharakter, auf der anderen Seite wird versucht, die Schulpraxis mit einzelnen Theorien rund um das Thema Schule zu verbinden.

Meine Erfahrungen

Das zweite Schulpraktikum ist mit einem großen Zeitaufwand verbunden und fordert viel Interesse und Engagement. Nach der Beobachtungsphase und diversen Besprechungseinheiten, durften meine Kol-



Sarah Scheichl
ÖH WiPäd
sarah.scheichl@oeh.jku.at

leginnen und ich in einer ersten HAK Klasse Betriebswirtschaft, in einer zweiten HAK Klasse Rechnungswesen und in einer ersten HAS Klasse das Fach Betriebswirtschaftliche Übungen unterrichten. Neben der Aufbereitung und Vermittlung des aktuellen Stoffes, spielten auch die Erstellung von Schularbeiten und Tests, sowie der Umgang mit Disziplinproblemen eine große Rolle. Vor allem in den ersten Klassen hatten meine Kolleginnen und ich zum Teil mit Verständnis- und Aufmerksamkeitsproblemen zu kämpfen. Es war daher besonders schwer, den geplanten Stoff in einer Einheit durchzubringen. Ebenfalls empfand ich die Erstellung und vor allem die Verbesserung der Schularbeit im Fach Betriebswirtschaftslehre als eine große Herausforderung. Die Bewertung der offenen Fragen, bei welchen die Schüler/innen selbst eine Antwort formulieren mussten, fiel mir nicht gerade leicht. Durch die Teilnahme an den außerschulischen Aktivitäten lernten meine Kolleginnen und ich die Lehrkräfte und vor allem die Schüler/innen von einer anderen Seite kennen. Dadurch gewannen wir einen besseren Einblick in den Lehrberuf und konnten das Vertrauensverhältnis zu den Schüler/innen stärken. Alles in allem war das große Schulpraktikum eine tolle Erfahrung und hat mir gezeigt, wie viel Spaß die Zusammenarbeit mit den Schüler/innen machen kann.

ÖH Kunststofftechnik

Bionic Humanoids

Weiche Roboter und wie sie zu fertigen sind

Vom 11. bis zum 14.12. fand der Workshop „Bionic Humanoids“ in der Internationalen Akademie Traunkirchen statt. Organisiert und geleitet wurde er von Prof. Zoltan Major und seinem Institut, dem IPPE. Neben zahlreichen Vorträgen rund um das Thema Soft Robotics durften die 20 TeilnehmerInnen des Workshops in Fünfergruppen an Projekten zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Behinderung arbeiten.

Dr. Hidemitsu Furukawa von der Yamagata University in Japan brachte uns in seinen Vorträgen Hydrogele, deren Eigenarten und Anwendungsmöglichkeiten näher. Als Hydrogel bezeichnet man eine Art von Kunststoff welche aus bis zu 98% Wasser besteht. Deshalb kann man sie als Implantat in Lebewesen einsetzen ohne Abstoßreaktionen befürchten zu müssen. Durch Verbindungen von unterschiedlichen Kunststoffen kann man Hydrogele fertigen, welche starke Verformungen ertragen können. Um diese jedoch zu verarbeiten haben Dr. Furukawa und sein Team einen 3D-Drucker entwickelt, welcher in der Lage ist diese Stoffe zu drucken.

Klebt man zwei Elektroden auf eine dünne Membran, legt eine hohe Spannung an und voila man erhält einen Aktuator. Doch wieso funktioniert das und was macht man damit? Diese und weitere Fragen hat Dr. Alexandre Poulin von der Ecole Polytechnique Federale de Lausanne für uns beantwortet. Er gab uns einen Einblick in die Welt der Elastomer Aktuatoren. Wir durften alle testen wie man solche Aktuatoren herstellt und unsere Bauteile testen.

Dr. Simona Crea, von der Scuola Superiore Sant'Anna in Pisa stellte



uns per Videokonferenz, die Fortschritte ihres Teams im Bereich der Exoskelette vor. Zum Beispiel können sie den Energieverbrauch beim gehen durch ein an der Hüfte und den Oberschenkeln angebrachtes Gerät stark verringern.

Einen pneumatischen Zylinder kennt annähernd jeder. Dass jedoch die Möglichkeit besteht eine lineare Bewegung auch durch einen mehr oder weniger einfachen Schlauch, um welchen ein Netz aus starken Fasern angebracht ist, erreicht werden kann, war zumindest für mich neu. Dieser pneumatische Muskel und die Bedeutung und die Tücken der Regelung von Systemen stellte uns Dr. Alexander Hildebrandt vor.

Doch vor allem zwischen den Vorträgen blieb keine Zeit für Längeweile jeglicher Art, abgesehen von gelegentlichen Kaffeepausen, arbeiteten die Teams jeden Tag bis spät in die Nacht an ihren Projekten. Ein Team beschäftigte sich mit Origamistrukturen und welche neuen Möglichkeiten sie für die Technik bereitstellen und gestellt haben. Wer hier nur an Papier denkt liegt falsch. Origami ist vor allem dann sinnvoll, wenn man etwas mit sehr großer Oberfläche auf ein möglichst kleines Volumen

Gabriel Seebach

ÖH Kunststofftechnik
gabriel.seebach@gmx.at

men komprimieren möchte. Gießt man aus Silikon eine Form, die in einer Reihe von einander nahezu vollständig getrennte Kammern aufweist und füllt diese mit Aceton, welches man im Anschluss zum Sieden bringt, so erhält man die Grundidee des zweiten Teams. Da sich die Kammern ausdehnen biegt sich die Silikonform und kann zum Beispiel als Finger agieren. Das dritte Team untersuchte die Auswirkungen von Fasern auf Silikonröhren beim Expandieren. Abhängig von der Art wie die Fasern um die Silikonröhre gewickelt werden ändert sich nämlich die Art der Bewegung, die das Röhrchen ausführt. Die Grundidee des vierten Teams war es einen beweglichen aber festen Arm mit einem weichen Finger zu realisieren. Damit konnte eindrucksvoll gezeigt werden, dass man pneumatische Muskeln auch einfach selbst herstellen kann.

Das abschließende Statement der Vortragenden zum Workshop war ein großes Lob an die TeilnehmerInnen und eine große Freude nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch erlangt zu haben.



ÖH Mechatronik

Firmenbesichtigung bei ENGEL Schwertberg

Am 06. Dezember lud die Firma ENGEL Austria GmbH Studierende der Studienerrichtungen Kunststofftechnik, Mechatronik, Mathematik und Physik zu der Firmenzentrale in Schwertberg ein.

ENGEL ist Weltmarktführer im Spritzgießanlagenbau. Lukas Muttenthaler (Abteilung Simulation und Hydraulik), Harald Fraueneder (Leiter Antriebstechnik) und Johannes Kilian (Leiter Simulation und Regelungstechnik), ehemalige Mechatronik Studenten

der JKU, die nun bei ENGEL arbeiten, begeisterten mit einer spannenden Präsentation. Bei der anschließenden Führung durch das Werk, erlangten die Studierenden einen tiefen Einblick in die Welt der Spritzgussmaschinenproduktion.

Die Exkursion fand einen gemütlichen Ausklang mit angeregten Gesprächen bei Brötchen und Kaffee. Großer Dank gilt der Firma ENGEL für die Einladung zur Exkursion.



Eva Miliker
ÖH Mechatronik
eva.miliker@oeh.jku.at



ÖH WIN

Willkommen im neuen Jahr!

Wir, euer WIN TEAM, hoffen dass ihr alle Weihnachten, die Feiertage und vor allem den Rutsch ins neue Jahr gut überstanden habt und jetzt wieder fit und bereit seid, um das letzte Monat dieses Semesters zusammen anzugehen.

WIN.connect - MeetYourProf@Alumni

Bevor, wie jedes Jahr, die stressige Klausurzeit wieder anfängt findet vorher am Dienstag den 9. Jänner das 3. WIN.Connect statt. Auch wenn sich der Stress in Grenzen hält, nachdem jede_r die freie Zeit genutzt hat um sich bestmöglich

auf alle anstehenden Klausuren vorzubereiten (haha), wollen wir vom WIN Team euch zu einem gemütlichen Abend in entspannter Atmosphäre zum untereinander connecten einladen. Dieses WIN.Connect steht wie immer im Zeichen der Kommunikation untereinander. Daher haben wir eure Lehrveranstaltungsleiter_Innen und den Alumni der Wirtschaftsinformatik eingeladen. Wir starten schon um 18:00 Uhr damit ihr die Möglichkeit habt mit ihnen über ihren Berufsalltag und mögliche Jobchance zu

Andreas Lackner
ÖH WIN
win@oeh.jku.at

unterhalten und vielleicht den einen oder anderen Tipp oder Ratschlag für die Zukunft mitzunehmen.

WANN: 09. Jänner 2018 – AB 18:00 Uhr

WO: Mensa des Julius-Raab-Heims

Wir freuen uns auf einen spannenden und unterhaltsamen Abend mit euch!

ÖH Physik

ZöPV- Zusammenkunft österr. Physik-Vertretungen

Zum ersten Mal seit längerer Zeit trafen sich die österreichischen Studienvertretungen der Physik zu einem gemeinsamen Seminar - der ZöPV (Zusammenkunft österreichischer Physik-Vertretungen) - wobei die JKU als Austragungsort genutzt wurde. Doch wozu diente dieses Treffen?

Wenn man an die Tätigkeiten der Studienvertretung Physik denkt, so fallen einem sofort die zahlreichen Events ein, die für die Studierenden jedes Jahr veranstaltet werden. Sei es das Einstandsfest am Anfang des Wintersemesters, die Grillerei am Ende des Sommersemesters oder die wöchentlichen Physiker-Cafés oder die monatlichen Stammtische - es wird stets darauf geachtet, dass sich die Studierenden in ihrem Studium wohlfühlen. Bei diesen Veranstaltungen steht natürlich auch die Vernetzung unter den verschiedenen Jahrgängen im Vordergrund.

Doch die StV Physik hat noch andere und teilweise nicht so offensichtliche Aufgabenbereiche. Dazu gehören zum Beispiel die Beratung der Studierenden (Erstsemestrigen-Beratung, Sprechstunden, Bachelorinfoabend,

etc.), die Ausarbeitung und Verbesserung des Studienplans oder die Mitarbeit in diversen Kommissionen, in denen die Interessen der Studierenden vertreten werden. Gerade bei der Ausarbeitung der Studienpläne steht man oft vor Problemen, die trotz Brainstorming scheinbar nicht gelöst werden können bzw. fehlt es oft an Erfahrung hinsichtlich neuer Systeme.

Daher trafen sich die Physik-Studienvertretungen der Uni Wien, TU Wien, TU/KFU Graz, Uni Innsbruck und der JKU von 8. bis 9. Dezember in Linz um die Vertretungsarbeit zu vergleichen und neue Ideen zu finden. Besonders Wert wurde auf das gegenüberstellen der Curricula der verschiedenen Unis gelegt. Dabei stellten wir fest, dass sich diese teilweise sehr stark unterscheiden und jedes Curriculum hat natürlich seine Vorteile und Nachteile, die wir ausführlich besprochen haben. Außerdem stand auch die Fortbildung der StudienvertreterInnen auf der Agenda. Bei den teilweise hitzigen Diskussionen stellte sich heraus, dass die Studienvertretungen verschiedene Herangehensweisen zur Lösung von Problemen und un-



terschiedliche Auffassungen zum Thema „Politik in der Studienvertretung“ haben.

Am Ende der Veranstaltung blickt unsere StV mit vollster Zufriedenheit auf den Erfolg des Seminars zurück und ist zuversichtlich, dass die gewonnenen Erkenntnisse den Studierenden zugutekommen werden. Diese Zusammenkunft wird in Zukunft öfters stattfinden, um das neu aufgebaute Netz zwischen den österreichischen Unis zu verbessern. Somit können wir dafür sorgen, dass zum Beispiel ein Wechsel für den Master auf eine andere österreichische Uni einfacher funktioniert, weil die Studienpläne besser aufeinander abgestimmt sind.



ÖH Sozialreferat

Alles NEU im Jahr 2018?

Nein, nicht ganz – aber damit ihr auch im neuen Jahr up to date seid, haben wir euch die wichtigsten studienrelevanten Werte hier zusammengefasst.

FAMILIENBEIHILFE



Ab Jänner 2018 gelten folgende, neue Auszahlungsbeträge:

ab der Geburt:	€ 114,00 pro Monat
ab 3 Jahren:	€ 121,90 pro Monat
ab 10 Jahren:	€ 141,50 pro Monat
ab 19 Jahren:	€ 165,10 pro Monat
Zuschlag bei erhöhter Familienbeihilfe:	€ 155,90 pro Monat

Die Familienbeihilfe erhöht sich monatlich für jedes Kind, wenn sie

für 2 Kinder gewährt wird, um	€ 7,10
für 3 Kinder gewährt wird, um	€ 17,40
Kinderabsetzbetrag:	€ 58,40 pro Kind und Monat

Einkommensgrenze: € 10.000,00 pro Kalenderjahr
13. und 14. Gehalt wird hier nicht berücksichtigt



Christina Lehner
ÖH Sozialreferentin
christina.lehner@oeh.jku.at

KONTAKT



ÖH Sozialreferat

Altenbergerstraße 69, 4040 Linz
Standort: im Kepler Gebäude gegen-
über der Halle B
Telefon: 0732 2468 5972
sozialreferat@oeh.jku.at
www.oeh.jku.at/sozialreferat

STUDIENBEIHILFE



Höchst mögliche Studienbeihilfe:

< 24 Jahre, Wohnhaft bei den Eltern:	€ 324,00 pro Monat
< 24 Jahre, für SelbsterhalterInnen, Auswärtige Studierende, etc.:	€ 564,00 pro Monat
> 24 Jahre, mit Anspruch auf Familienbeihilfe:	€ 584,00 pro Monat
> 24 Jahre:	€ 821,00 pro Monat
> 27 Jahre:	€ 841,00 pro Monat
Zuschlag pro Kind:	€ 112,00 pro Monat

Voraussetzung für den Selbsterhalt: mind. € 8.580,00 pro Jahr über
4 Jahre durchgehend (gilt ab SS18, für das WS 2017/18 gilt noch der alte
Betrag von mind. € 7.272,00 pro Jahr)

Einkommensgrenze: € 10.000,00 pro Jahr
Achtung Aliquotierung: € 833,00 pro Monat in dem Studienbeihilfe bezo-
gen wird!

Autorinnen:

Birgit Weinberger, Sarah Kellermayr
ÖH Sozialreferat

INFORMATIONEN



Geringfügigkeitsgrenzen

Monatliche Geringfügigkeits-
grenze: € 438,05 pro Monat

Natürlich könnt ihr euch bei Fragen
gerne direkt an uns wenden. Wir
sind auch im neuen Jahr wie ge-
wohnt für euch da!

Das Team des ÖH-Sozialreferats

SOZIALVERSICHERUNG



Ermäßigte Krankenversicherung für Studierende:	€ 58,39 pro Monat
Freiwillige Sozialversicherung bei geringfügiger Beschäftigung:	€ 61,83 pro Monat
Freiwillige Sozialversicherung (wenn keine Beschäftigung vorliegt):	€ 418,69 pro Monat
Mindestbeitrag nach Herabsetzung:	€ 104,67 pro Monat

Studée Break

Wie man Lernen und Kaffee optimal verbindet

Raus aus der Bib...

Wer hat sich nicht schon öfter mal gewünscht „Hach, jetzt würd' ich lieber im Cafe sitzen anstatt in der Bib!“? Fünf Studierende der JKU haben sich Ähnliches gedacht und kamen auf eine glorreiche Idee. Sie entwickelten ein Konzept im Rahmen eines Uni-Projekts, das es ermöglicht in Lokalen Lernzonen einzurichten. Dazu gibt es Rabatte und Aktionen eigens für Studenten von einigen Linzer Lokalen.

Rein in die Stadt!

Linz wird damit von der Stadt mit der Uni zur Studentenstadt! In Zukunft können in verschiedenen Lokalitäten Studenten jeglicher Studienrichtungen angetroffen werden, die es satt haben den Tag in der Bib zu verbringen. Die ÖH JKU nimmt sich nun diesem vielversprechenden Projekt an, damit es weiter Bestand hat, da es nach diesem Semester enden sollte. In Zukunft soll das Angebot auch noch ausgeweitet werden.

TEILNEHMENDE LOKALE

Teichwerk (Uni-Campus)

Rosen-Hibiskus Limonade und Spritzer um €2,-

Kaffeeladen (Graben 34)

-15% Rabatt auf das gesamte Angebot

Charmanter Elefant (Peter-Behrens-Platz 8)

Rosen-Hibiskus Limonade und Spritzer um €2,-

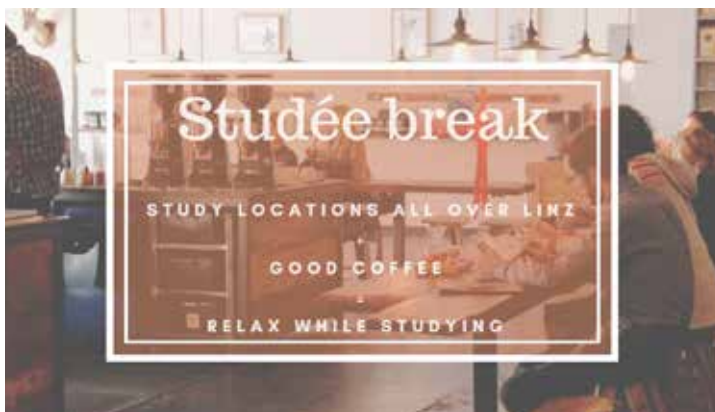
NOM NOM (Herrenstraße 7)

€1,- Ermäßigung auf alle Bowls und Smoothies

Café Skygarden (Dornacher Straße 13)

-20% Rabatt auf jedes Kaffeegetränk ohne Alkohol

(gültig 1x pro Tag und Person)



ÖH STEUERBERATUNG

AKTUELLE ZUVERDIENSTGRENZEN FÜR STUDENTEN

Viele Studenten nutzen die Ferien nicht nur zur Erholung und zur Vorbereitung auf den neuen Studienabschnitt. Ein Großteil versucht auch die eigene Kassa durch einen Ferialjob aufzubessern oder auch berufliche Erfahrung zu sammeln. Allerdings müssen gewisse Zuverdienstgrenzen beachtet werden, damit nicht der Anspruch auf Familienbeihilfe, der Kinderabsetzbetrag gekürzt werden oder ein Stipendium bzw. ein Teil davon zurückgezahlt werden muss. Zu beachten sind die zwei unterschiedlichen Berechnungsweisen für die Zuverdienstgrenzen.. Wird die Einkommensgrenze überschritten, erfolgt eine Kürzung bzw. Rückforderung.

Familienbeihilfe

Der Anspruch auf Familienbeihilfe geht verloren, wenn Studenten ab dem 20. Lebensjahr mehr als € 10.000 pro Jahr verdienen. Relevant für diese Grenze ist das zu versteuernde Einkommen (Bruttogehalt ohne Sonderzahlungen abzüglich Sozialversicherungsbeiträge, Werbungskosten, etc.). Nicht zum Einkommen zählen z.B. Waisenpension, Lehrlingsentschädigungen, Einkommen vor oder nach der Zeit der Anspruchsberechtigung auf Familienbeihilfe oder sonstige einkommensteuerfreie Bezüge (Sozialhilfe, Pflegegeld, Studienbeihilfe, Arbeitslosengeld oder Kinderbetreuungsgeld).

Besondere Regelung bei Studienbeihilfe

Neben dem Bezug von Studienbeihilfe können ebenfalls € 10.000 dazu verdient werden, ohne dass es zu einer Kürzung der Beihilfe kommt. **Achtung!** Relevant für diese Grenze ist das Bruttogehalt inklusive Sonderzahlungen plus Überstundenabgeltungen und Abfertigungen minus Sozialversicherungsbeiträge, Sonderausgaben- und Werbungskostenpauschale. Laut Studienförderungsgesetz zählen neben den steuerpflichtigen Einkünften auch Renten, Sozialtransfers wie Karenz-, Kinderbetreuungs-, Kranken-, Arbeitslosen-, Weiterbildungsgeld, Sozialhilfe, Notstandshilfe, Kindergeld, Pensionen (auch Waisenpension) oder auch Auszahlungen aus Vorsorgekassen zum Einkommen. Die Zuverdienstgrenze kann sich erhöhen, wenn Unterhalt für eigene Kinder geleistet wird (um mindestens € 2.988,00 je Kind).

PRO CONSULT
Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung

Kepler Society

Veranstaltungen im Jänner 2018

Haus des Brotes

Besuche mit uns das neu eröffnete „Haus des Brotes“ der Firma backaldrin – The Kornspitz Company.

- >> **Datum:** 11.01.2018, 18:30 Uhr
- >> **Ort:** backaldrin, Asten
- >> **Preis:** Mitglieder: 0 € / Regulär: 15 €

Nachhaltige Investments

In diesem Seminar werden u.a. folgende Fragen beantwortet: Wie

wird ein nachhaltiger Investmentfonds gemanagt?

- >> **Datum:** 23.01.2018, 18:00 Uhr
- >> **Ort:** JKU, Hochschulfondsgebäude, HF 9901
- >> **Preis:** Kostenfrei

Ein Abend im Lentos

Führung durch die Ausstellung von VALIE EXPORT. Die Ausstellung bietet beispielhafte Einblicke in die Vielfältigkeit des von der Stadt Linz im Frühjahr 2015 angekauften Ar-



chivs und seiner Materialien.

- >> **Datum:** 25.01.2018, 18:30 Uhr
- >> **Ort:** Lentos Kunstmuseum Linz
- >> **Preis:** Mitglieder: 0 € / Regulär: 15 €

Nähere Infos und Anmeldung zu den Veranstaltungen unter www.ks.jku.at

Kepler Society

Farbtypberatung – Strahle mit den richtigen Farben Selbstbewusstsein aus

Du fragst dich, warum du eine Farbtypberatung in Anspruch nehmen solltest? Ganz einfach, weil du dich mit den richtigen Farben wohl fühlst und Selbstbewusstsein ausstrahlst, sowohl im Privat- als auch im Berufsleben.

- *Vorteil 1: Fehlkäufe zukünftig vermeiden*
- *Vorteil 2: Spare Zeit beim Einkaufen*
- *Vorteil 3: Unterstreiche deinen Typ mit dem/der richtigen Make*

Up und Haarfarbe

- *Vorteil 4: Setze deine Accessoires (Handtaschen, Krawatten usw.) gekonnt in Szene*

Neben einer guten Ausbildung, Berufserfahrung und Social Skills ist deine persönliche Ausstrahlung ein wichtiger Faktor, um im Vorstellungsgespräch zu überzeugen und die Karriereleiter zu erklimmen.

Du bist neugierig geworden? In einer einstündigen Farbtypberatung

wird dein persönlicher Farbtyp mithilfe von speziellen Farbtüchern anhand der Analyse von Haarfarbe, Augenfarbe und Hautfarbe ermittelt. Bei Interesse kontaktiere uns unter alexandra.slezak@jku.at oder 0732/2468-5137

Dieses Angebot kostet für Kepler Society-Mitglieder 25€. Nicht-Mitglieder können dieses Angebot für 35€ in Anspruch nehmen. Du möchtest Mitglied werden? www.ks.jku.at



ÖH Referat für Gesellschafts- und Bildungspolitik

Landtagsbesuch

Wir erleben gerade eine der spannendsten Zeiten der Zweiten Republik. Oberösterreich hat es vorgemacht und nun bildete sich auch im Bund eine Schwarz-Blau Regierung. Aber was hat sich seit der Landtagswahl 2015 eigentlich geändert? Diese und weitere Fragen stellte sich das Referat für Gesellschafts- und Bildungspolitik und besuchte daher die Landtagssitzung am 5. Dezember 2017.

Zu Beginn stand das Mitverfolgen der Landtagssitzung auf dem Programm. Hoch oben von den Zuschauerrängen verfolgten wir nach einer Begrüßung durch den Zweiten Landtagspräsidenten die Sitzung. Anders als sonst war diese Sitzung von vielen und teils auch emotionalen Wortmeldungen geprägt. Es handelte sich dabei nämlich nicht um eine gewöhnliche Landtagssitzung, sondern um eine der wichtigsten Budgetsitzungen seit langem – sollte doch am Ende der dreitägigen Sitzung ein neuer Landeshaushalt stehen und war dies nicht gerade unumstritten.

Den eigentlichen Höhepunkt des Landtagsbesuches bildete die Diskussion mit den Abgeordneten aller vier Landtagsklubs, welche sich kurz vorstellten und uns ihren Weg in die Politik darlegten. Anschließend stellten sich die Abgeordneten den kritischen Fragen der anwesenden

Studentinnen und Studenten. Ein zentrales Thema war hierbei das so oft versprochene Semesterticket, ähnlich wie es bereits für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrlinge besteht. Hierbei mussten uns die Abgeordneten leider weiterhin vertrösten, da es hierfür zum damaligen Zeitpunkt keine Unterstützung seitens des Bundes gab. Man hofft jedoch - und dabei waren sich alle vier Vertreterinnen und Vertreter der Landtagsklubs einig - eine Lösung auf Landesebene in absehbarer Zeit zu finden. Nicht zuletzt ist doch die JKU die Pendleruniversität Österreichs.

Daneben waren auch die im Zusammenhang der Koalitionsverhandlungen aufgekommenen Studiengebühren Thema. Die anwesenden Studentinnen und Studenten äußerten hier teils ihren Unmut, oder gaben ihre Bedenken kund. Diese würden nämlich das Studentenbudget neben dem ohnehin schon teuren Semesterticket zunehmend belasten.



Magdalena Neuhofer
ÖH GesBiPol-Referentin
magdalena.neuhofer@oeh.jku.at

Zuletzt legten uns alle vier Diskutantinnen und Diskutanten den persönlichen Zugang zu diesem Thema dar und stellte den Lösungsvorschlag der eigenen Partei vor, der aber ohnehin aus dem vergangenen Wahlkampf bekannt sein dürfte.

Zusammenfassend betonten alle vier Vertreterinnen und Vertreter der Landtagsklubs sich weiterhin auf Landesebene dafür einsetzen zu wollen, Studieren in Linz noch attraktiver und besser zu gestalten.



ÖH LUI

INSERT Überschrift eines supercoolen Artikels HERE

Das Semester schreitet voran, die Erstsemestrigen finden mittlerweile schon rund die Hälfte aller Hörsäle, ein Drittel der Seminarräume und wissen, dass 11:45 Uhr keine gute Zeit ist, um sich in der Mensa für das Menü 2 anzustellen. Die jungen Augen haben sich an die farbenfrohe Umgebung des Science Parks gewöhnt und die Matrikelnummer kann jederzeit und mit jeglicher Promille-Anzahl aus dem Stegreif aufgesagt werden.

Doch diese Entwicklungen finden nicht nur unter den Studierenden statt, auch im LUI kann man das näher rückende Semesterende gut erkennen. Die Anzahl der Studierenden, die beim Nennen des zu bezahlenden Preises für diverse, bestellte Getränke erst ungläubig schauen, dann leise kichern und anschließend Luftsprünge machen, nimmt rapide ab, man hat sich mittlerweile an die fabelhaften Preise des LUI gewöhnt. Billardtisch, Dartautomat und Co. sind keine Mysterien mehr, sondern werden auch von „den Neuen“ nun immer häufiger verwendet. Und dass Liederwün-

sche nur selten entgegengenommen und auch realisiert werden, ist mittlerweile wohl auch bekannt ;-)

Allerdings wäre es ungemein langweilig, wenn es von nun an nichts neues mehr zu entdecken gäbe. Deshalb starten wir gleich am 19. Jänner mit dem LUI Wuzlturnier. Gespielt wird im Doppel, mit 10 Euro Startgeld pro Mannschaft seid ihr dabei. Anmelden könnt ihr euch dafür entweder direkt bei den Kellnern im LUI oder per Mail an alexander.schwaiger@gmx.de. Für mehr Informationen dazu besucht einfach unsere Facebook Seite: LUI – Linzer Uni Inn.

Ende Jänner wartet dann etwas ganz Besonderes auf euch: das LUI Aussauffest – dieses feiert 2018 seinen stolzen 25ten Geburtstag! Das bemerkenswerte Jubiläum des trinkfreundlichsten Festes am Campus soll natürlich gebührend gefeiert werden! Mit fünf Bars, einem top DJ und allen Getränken um 1,50 Euro sind wir gut vorbereitet, und freuen uns auf eine monströse Party mit euch und allen ehemaligen Studierenden aus den letzten 25 Jahren :-). Frei nach dem Motto: Studium vergeht, Alkoholismus besteht.

Für alle, denen es nach diesen zwei Ankündigungen nach wie vor an neuem fehlt, dürfen wir euch exklusiv die geheimen Lieblingsdrinks von uns vorstellen:

Captain Dudler

Das erfrischende Getränk in leuchtendem Gold schmeckt nach Vanille und Almkräutern, und bietet eine gute Alternative zu den 0815 Longdrinks. Im Abgang sprudelnd, trinkt man zu viel davon etwas filzig. Captain Dudler schmeckt besonders gut an gemütlichen Abenden nach bitteren Lehrveranstaltungen.

Jaganta

Der leuchtend orange Drink schaut nicht nur aus wie Sonne, er schmeckt auch so. Das Bukett erinnert an 56 Kräuter, im Abgang schmeckt man die sonnengereiften Orangen. Das Getränk ist für einen längeren Abend sehr zu empfehlen.

Malibu Kirsch

Eine absolut unterschätzte Schöpfung aus Kokos und Kirsche. Der liebliche Kirschsafft vereint sich harmonisch mit dem noch süßeren Kokoslikör, es entsteht ein leckeres, alkoholisches Techtelmechtel. Im Abgang kitzeln die Kokosflocken den Rachen und eine noch um einiges süßere Zufriedenheit verbreitet sich im Körper.

Stroh 80 – mit Cola oder auch pur

Die bernsteinfarbene Nuance des Wunderelixiers lenkt von seiner leicht ätzenden Wirkung gut ab. Es brennt in den Augen, in der Nase und im Rachen, aber hat sich der wunderbar weihnachtliche Geschmack erst einmal ausgebreitet, so entfaltet sich eine wohlige Wärme im Körper.

Sprüh-Noir

Eine vorzügliche Cuvée aus Rotwein und Fanta. Sein Geruch erinnert leicht an Sangria, die leichte, sprudelnde Konsistenz löst eine sommerliche Leichtigkeit aus und führt zu vielen, weiteren Bestellungen des exzellenten Tropfens. Sehr zu empfehlen an zu grauen Wintertagen.

Was auch immer ihr bestellt, wir versorgen euch gerne damit und freuen uns wie immer über euren Besuch im LUI! Euer LUITeam

L.U.I. Wuzlturnier 2018



Wo: L.U.I. Studentenlokal Uni Linz
Wann: Freitag, 19.01.2018 19 Uhr
Startgeld: 10 € pro Mannschaft, vor Ort
Modus: gespielt wird im Doppel
Anmeldung: alexander.schwaiger@gmx.de
oder einfach im LUI beim Kellner



Kulinarischer Wegweiser KW 2-3

	Mensa Markt	KHG Mensa	RaabMensa
Montag, 08.01.2018	Broccolicremesuppe Würziges Kartoffel Gulasch mit Semmel dazu Salat	Krensuppe Erdäpfelgulasch mit Gebäck	
	Broccolicremesuppe Ragout vom Rind „Burgunder Art“ mit Butterspätzle, dazu Salat	Krensuppe Hendfilet in Kräuterrahmsauce mit Buchweizen-Gemüseknödel und Salat	
Dienstag, 09.01.2018	Klare Gemüsesuppe mit Backerbsen Mini Frühlingsröllchen mit frischem Wok- gemüse und Basmatireis, dazu Salat	Grießschöberlsuppe Gemüse-Nudelaufguss mit Salat	
	Klare Gemüsesuppe mit Backerbsen Gebratene Hühnerbrust mit Rahm-Gemü- sesauce und Fusilli, dazu Salat	Grießschöberlsuppe Faschierte Laibchen mit Erdäpfel- püree und Salat	
Mittwoch, 10.01.2018	Karottencremesuppe Ofenfrischer Gemüsestrudel mit Erdäpfel und Kräuterdip, dazu Salat	Fenchel-Apfelsuppe Spinatlasagne mit Salat	
	Karottencremesuppe Gebackenes Putenschnitzel mit Reis und Preiselbeeren, dazu Salat	Fenchel-Apfelsuppe Rinderbraten mit Vollkornhörnchen und Salat	
Donnerstag, 11.01.2018	Klare Gemüsesuppe mit Nudeln Germknödel mit Vanillesauce und Mohn- zucker, dazu Kompott	Kürbis-Selleriesuppe Bunter Linseneintopf mit Bulgur	
	Klare Gemüsesuppe mit Nudeln Gebratenes ASC Pangasiusfilet mit Kräuterbutter und Erdäpfel, dazu Salat	Kürbis-Selleriesuppe Gebratenes Seehechtfilet mit Gemüse und Erdäpfel	
Freitag, 12.01.2018	Gemüsecremesuppe, Gefüllte Kartoffel- taschen mit Käse und Kräuter auf buntem Salat, dazu Balsamicoglace	Erdäpfel-Zwiebelsuppe überbackene Spätzle mit Brokkoli und Champignon	
	Gemüsecremesuppe, Schweinskarree im Ganzen gebraten mit Knoblauchjus und 1 Semmelknödel, dazu Krautsalat	Erdäpfel-Zwiebelsuppe Bauern Cordon Blue von der Pute mit Reis und Salat	
Montag, 15.01.2018	Lauchcremesuppe Penne tricolore mit Carbonara Sauce und Salat	Rahmsuppe Couscous-Gemüselaiabchen mit Topfengurkensauce und Salat	
	Lauchcremesuppe Chili con Carne mit Gebäck und Salat	Rahmsuppe Österr. Selbschopf mit Wurzelgemüse und Krensauc	
Dienstag, 16.01.2018	Klare Gemüsesuppe mit Frittaten Gemüsepaella mit Schafkäse und Salat	Frittatensuppe Erdäpfel-Schwammerlaufguss mit Weinrahmsauce und Salat	
	Klare Gemüsesuppe mit Frittaten Berner Würstel mit Senf und Ketchup dazu Pommes frites und Salat	Frittatensuppe Piccata Milanese von der österr. Pute mit Salat	
Mittwoch, 17.01.2018	Karfiolcremesuppe Rahmlinsen mit Gemüse und einem Semmelknödel, dazu Salat	Currysuppe Kaspressknödel mit Joghurt-Kräuter- Sauce und Salat	
	Karfiolcremesuppe Sämiges Rindsragout in Wurzelrahmsau- ce und Fusilli, dazu Salat	Currysuppe Pfefferrahmkotelet mit Speckfisolen und Erdäpfel	
Donnerstag, 18.01.2018	Gemüsesuppentopf Würzige Hascheehörnchen und Salat	Gemüsecremesuppe Topfenknödel mit Zwetschenröster	
	Gemüsesuppentopf Putenfilet vom Grill mit Letscho, dazu Reis und Salat	Gemüsecremesuppe österr. Schweinebraten mit Semmel- Knödel und warmen Krautsalat	
Freitag, 19.01.2018	Klare Gemüsesuppe mit Eintopf Käserahmspätzle mit Spätzlelake und Salat	Knoblauchsuppe Spiralen mit Gemüseragout und Salat	
	Klare Gemüsesuppe mit Eintopf MSC Alaska Seelachs gebacken mit Sauce Tartare auf Kartoffelsalat	Knoblauchsuppe gebackenes österr. Hendfilet in Sesampanade mit Reis und Salat	

Ball der
Johannes Kepler
Universität Linz

19. Jänner 2018
Brucknerhaus Linz

Musik:

Tanzorchester Linz AG,
DJ Aydi, The GRANDMAS,
Six Pence, 2:Tages:Bart
feat. DJ The Beatbanger,
Kathi Wagner & Gravity,
Willy & Poor Boys,
Uniorchester der JKU

ÖH Students Specials

KEPLER SOCIETY Lounge

SOMNIUM

Traum einer Nacht

Karten erhältlich unter
jku.at/uniball und im
ÖH-Shop am Campus

JKU

JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ